



# Generalversammlung

Verteilung: Allgemein  
30. April 2019

**Dreiundsiebzigste Tagung**  
Tagesordnungspunkt 25 b)

## **Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 15. April 2019**

[ohne Überweisung an einen Hauptausschuss (A/73/L.80)]

### **73/291. Ergebnisdokument von Buenos Aires der zweiten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd- Zusammenarbeit**

*Die Generalversammlung,*

*unter Hinweis* auf ihre Resolution 71/318 vom 28. August 2017, in der sie beschloss, dass die zweite Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd-Zusammenarbeit vom 20. bis 22. März 2019 in Buenos Aires stattfinden würde,

1. *bekundet* der Regierung und dem Volk Argentiniens *ihren tief empfundenen Dank* für die Ausrichtung der zweiten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd-Zusammenarbeit vom 20. bis 22. März 2019, die Übernahme sämtlicher Kosten für die Konferenz und die Bereitstellung jeder erforderlichen Unterstützung;

2. *billigt* das Ergebnisdokument von Buenos Aires der zweiten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd-Zusammenarbeit, das in der Anlage dieser Resolution enthalten ist.

75. Plenarsitzung  
15. April 2019

### **Anlage**

#### **Ergebnisdokument von Buenos Aires der zweiten Konferenz der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd- Zusammenarbeit**

1. Wir, die Delegationsleiterinnen und -leiter und hohen Regierungsvertreterinnen und -vertreter, die anlässlich des vierzigsten Jahrestags der 1978 abgehaltenen Konferenz der Vereinten Nationen über technische Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsländern, auf der der Aktionsplan von Buenos Aires zur Förderung und Verwirklichung der technischen Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsländern angenommen wurde, vom 20. bis 22. März







A/RES/73/291

**Ergebnisdokument von Buenos Aires der zweiten Konferenz  
der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Süd-Süd-**



A/RES/73/291

Ergebnisdokument von Buenos Aires der zweiten Konferenz

Ebene zur Förderung der Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Methoden und Statistiken zu diesem Zweck nach Bedarf zu verbessern und dabei die besonderen Grundsätze und Merkmale der Süd-Süd-Zusammenarbeit zu beachten, und ermutigen alle Akteure, auf Ersuchen der Entwicklungsländer Initiativen zur Erhebung, Koordinierung, Verbreitung und Evaluierung von Informationen und Daten über die Süd-Süd-Zusammenarbeit zu unterstützen.

26. In dieser Hinsicht bitten wir interessierte Entwicklungsländer, je nach Sachlage innerhalb der Regionalkommissionen, der zuständigen zwischenstaatlichen Foren zur Süd-Süd-Zusammenarbeit und zur Dreieckskooperation oder der Regionalorganisationen Konsultationen über unverbindliche freiwillige Methoden zu führen und dabei auf den vorhandenen Erfahrungen aufzubauen und die Besonderheiten und unterschiedlichen Modalitäten der Süd-Süd-Zusammenarbeit zu berücksichtigen und die Vielfalt im Rahmen der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der nationalen Ansätze zu achten. In dieser Hinsicht nehmen wir die Anstrengungen bestimmter Entwicklungsländer zur Kenntnis, die Methoden zur freiwilligen Planung, Überwachung, Messung und Evaluierung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation in ihrer jeweiligen Region entwickelt haben, und anerkennen das Interesse einiger Entwicklungsländer an der Festlegung einer Methodik zur zahlenmäßigen Erfassung und Evaluierung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation.

27. Unter Betonung der Notwendigkeit, das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen im Hinblick auf die Unterstützung und Förderung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation neu zu beleben, damit die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden kann,

*a) nehmen wir mit Dank zur Kenntnis, dass viele Institutionen der Vereinten Nationen die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation in ihre jeweiligen strategischen Rahmen oder Arbeitspläne aufgenommen und innovative Initiativen zum Nutzen der Entwicklungsländer im Rahmen der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation konzipiert, spezialisierte Einheiten eingerichtet oder verstärkt und Programme eingerichtet haben, die über zweckgebundene personelle und finanzielle Ressourcen zur Förderung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation verfügen; in diesem Zusammenhang ermutigen wir das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen, die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation auch weiterhin in Politiken, Programme, strategische Rahmen und andere Planungsinstrumente, einschließlich geeigneter Indikatoren und Methoden, aufzunehmen, wie von den jeweiligen Leitungsgremien vereinbart, und den*





d) *sind* wir uns der Notwendigkeit *bewusst*, ein besseres Verständnis der Dreiecks-kooperation zu entwickeln und verstärkt Nachweise und fundierte Informationen über ihr Ausmaß, ihren Umfang und ihre Wirkung bereitzustellen. Wir ermutigen dazu, den Informations- und Wissensaustausch und das Lernen voneinander auf der Grundlage unterschiedlicher Erfahrungen mit der Dreieckskooperation fortzusetzen und ihre komparativen Vorteile bestmöglich zu nutzen, indem wir Wissen weitergeben, gemeinsam lernen und Entwicklungslösungen gemeinsam gestalten;

e) *stellen wir fest*, dass die Dreieckskooperation einen anpassungsfähigen und flexiblen Ansatz für sich verändernde Entwicklungs Herausforderungen bietet, auf den sich ergänzenden Stärken der verschiedenen Akteure aufbaut, um innovative und kosteneffiziente, flexible und kontextspezifische Lösungen für Entwicklungs Herausforderungen zu finden, und aus einer Kombination von Süd-Süd- und Nord-Süd-Zusammenarbeit entstehen kann, bei der Partnerschaften der Verfolgung gemeinsamer Entwicklungsziele dienen. In dieser Hinsicht begrüßen wir die fortgesetzten Anstrengungen zur Steigerung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Dreieckskooperation, mit dem Ziel, die Transaktionskosten zu senken und die Wirkung von Projekten im Rahmen der Dreieckskooperation zu maximieren, und bitten interessierte entwickelte Länder, Entwicklungsländer und Organisationen, sich weiter an diesen Anstrengungen zu beteiligen;

f) *begrüßen* wir die fortgesetzten freiwilligen Anstrengungen zur Erfassung und Dokumentation bewährter Vorgehensweisen in der Dreieckskooperation und stellen fest,

*b) rufen* wir die Länder, die über Einrichtungen mit erstklassigen Fachleuten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation verfügen, *auf*, die Bereitstellung von mehr Stipendien und anderen sachdienlichen Vorkehrungen zu erwägen, die Studierenden und dem wissenschaftlichen Nachwuchs, einschließlich Frauen und Mädchen, aus Ländern des Südens einen besseren Zugang zu solchen höheren Lehr- und Forschungseinrichtungen ermöglichen, und begrüßen wir außerdem die von einigen Regionen ergriffenen Maßnahmen, um den Bürgerinnen und Bürgern ihrer jeweiligen Mitgliedstaaten eine visumfreie Einreise zu gestatten;

*c) fordern* wir mehr regionale Mechanismen, um erfolgreiche wissenschafts-, technologie- und innovationspolitische Maßnahmen und Strategien auszutauschen und zu stärken, neue Chancen zu sondieren und die grenzüberschreitende und interregionale Koordination und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschafts-, Technologie- und Innovationsinitiativen sowie die Forschung im Wissenschaftsbereich zu fördern. Eine stärkere Unterstützung der Kommission für Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung, des Mechanismus zur Technologieförderung und der Technologiebank für die am wenigsten entwickelten Länder, insbesondere durch finanzielle Beiträge für ihren Betrieb, sowie damit zusammenhängende Initiativen können den Entwicklungsländern dabei helfen, personelle und institutionelle Kapazitäten in Wissenschaft, Technologie und Innovation aufzubauen, auch mit dem Ziel, die Vertretung von Frauen und Mädchen zu erhöhen;

*d) rufen* wir die Mitgliedstaaten und das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen *auf*, die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation nach Bedarf weiter in die Mechanismen zur Technologieförderung auf globaler und regionaler Ebenen.<sup>55</sup> T6(f)5reW\*BT-5(a)4(c)13(a)-13(u7

lungssystems der Vereinten Nationen, einschließlich der Regionalkommissionen der Vereinten Nationen, im Rahmen der vorhandenen Ressourcen, darunter Studien über mögliche Modelle für internationale öffentlich-private Partnerschaften zur Unterstützung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation;

c) *sind* wir uns dessen *bewusst*, dass Ressourcenknappheit die Ausweitung der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation weiter behindert. Wir unterstreichen daher die Notwendigkeit, weitere Ressourcen zu mobilisieren und unter anderem den Privatsektor in Initiativen für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation einzubeziehen. Wir ermutigen außerdem dazu, die unternehmerische Praxis im Einklang mit den nationalen Plänen und Prioritäten an den Zielen und Zielvorgaben für nachhaltige Entwicklung auszurichten, um im gesamten Süden zur Entwicklung und zur Weitergabe von Lösungen auf wissenschaftlicher, technischer und innovativer Grundlage zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen beizutragen; und

d) *anerkennen* wir, dass die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation das Potenzial besitzen, den Kapazitätsaufbau zu verbessern, die Humanressourcen zu stärken und die Rolle der Bildung und der menschlichen Entwicklung als Katalysator bei der Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten zu nutzen, und ermutigen wir die entwickelten Länder und die Entwicklungsländer, die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation im Bildungssektor, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Innovation sowie technische und berufliche Ausbildung, zu stärken, um die Kapazitäten der Entwicklungsländer zur Beseitigung der Armut, zur Verringerung der Ungleichheit und zur Produktion hochwertigerer Waren und Dienstleistungen zu erhöhen.

32. Wir sind uns des Trends zur raschen Urbanisierung in den Entwicklungsländern bewusst und fordern vermehrte Initiativen im Rahmen der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation, die darauf abzielen, die Armut in allen ihren Formen und Dimensionen in städtischen und ländlichen Gebieten durch eine besser koordinierte Politik und den Austausch von Wissen, Lösungen und Erfahrungen zu beseitigen, im Wege einer Steigerung der Produktivität, der Resilienz und der Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene, darunter auch in städtischen Ballungsräumen, in denen 2050 voraussichtlich 68 Prozent der Weltbevölkerung leben werden. Ein wichtiges Mittel zu diesem Zweck ist der Austausch bewährter Verfahren im Rahmen einer partizipativen Stadtplanung und -verwaltung. Wir betonen, wie wichtig es ist, die Süd-Süd-Zusammenarbeit und die Dreieckskooperation großflächig auszuweiten, um Ziele wie eine menschenwürdige Arbeit für alle, die Gemeinwesenentwicklung und die Erbringung von Dienstleistungen in ländlichen Gebieten voranzubringen und so gegen die Triebkräfte der Abwanderung vom Land in die Städte und die damit verbundenen Herausforderungen anzugehen.

33. Wir sind uns bewusst, dass ausreichende Mittel aus allen Quellen – einschließlich öffentlicher, privater, nationaler und internationaler Quellen – für die Verbesserung der Süd

